



KammerChor  
Kinzigtal

# Aufbruch

Wir werden

Werke von Britten, Brahms,  
Gjeilo, Mendelssohn u.a.

Carles Civera | Violine  
Lorenzo Salvá | Klarinette  
Manuel Nonnenmann | Leitung

Samstag | 22.07.2017 | 20 Uhr  
Hausach

Katholische Stadtkirche St. Mauritius

Sonntag | 23.07.2017 | 19 Uhr  
Gengenbach

Mutterhauskirche der Franziskanerinnen

Eintritt frei  
Um Spenden wird gebeten



---

# Programm

---

## Sechs Lieder und Romanzen

Für vierstimmigen Chor a cappella. Op. 93a

1. Der bucklichte Fiedler
2. Das Mädchen
3. O süßer Mai
4. Fahr wohl
5. Der Falke
6. Beherzigung

## Johannes Brahms

1833-1897

Solistin: Viola Meneghello

---

## Duo Nr. 1 G-Dur

Kv 423  
Für Violine und Viola

## Wolfgang Amadeus Mozart

1756-1791

## Sonate

Op. 56 (1. Satz)  
Fassung für Klarinette und Violine

## Sergei Prokofjew

1891-1953

---

## Psalm 2: Warum toben die Heiden

Op. 78, 1

## Felix Mendelssohn Bartholdy

1809-1847

## Advance Democracy

Chorus for Mixed Voices

## Benjamin Britten

1913-1976

---

## Duos

No. 35, 36 und 39 aus den 44 Duos für 2 Violinen Sz. 98  
Fassung für Klarinette und Violine

## Béla Bartók

1881-1945

---

## The Spheres

From *Sunrise Mass*

## Ola Gjeilo

\*1978

## Invictus

A Tribute to Nelson Mandela

## Ivo Antognini

\*1963

## An Irish Blessing

## Traditional/James E. Moore

---

# Einführung

---

Die wirtschaftliche und politische Globalisierung, kulturelle Universalisierungstendenzen durch die Gleichzeitigkeit von global verfügbaren Kommunikationsinhalten, aber auch terroristische Netzwerke, postkoloniale Bürgerkriege, staatliche Integrations- und Sezessionsbewegungen, sowie Migrationsbewegungen in weltgeschichtlich neuem Ausmaß werfen die Frage nach einem Wandel von personalen und kollektiven Identitäten in der Jetztzeit auf. Konstatiert wird ein Übergang zu multi- oder transkulturellen Gesellschaften, und immer wieder schwellen dazu Debatten an mit der Forderung nach einer „Leitkultur“ im Kontext eines „drohenden Identitätsverlusts“.

In diesen zeitgeschichtlichen Kontext des breit konstatierten Wandels von personalen und kollektiven Identitäten fügt sich das Konzertprogramm in der programmatischen Idee des „Auf-Bruchs“. Der Titel kann dabei in mindestens doppelter Weise verstanden werden. Einmal als „Sich-auf-den-Weg-machen“ in einem alltagssprachlichen oder einem übertragenen Sinn. Aber auch im Sinne eines „Auf-Reißens“: In etwas, das ist, dringt etwas anderes ein – eine Identität wird durch ein Anderes brüchig. In diesem Moment verbinden sich die beiden Sinne des Wortes: Eine Identität reißt auf und macht sich auf den Weg zu etwas anderem.

In den *Sechs Liedern und Romanzen* (1883) op. 93a für gemischten Chor von Johannes Brahms geht es um solche Auf-Brüche. Thematisiert wird das Werden, das Sich-Entwickeln und Vergehen von Menschen. Manche Sätze lenken die Aufmerksamkeit auf Personen (*Der bucklichte Fiedler*, *Das Mädchen*, *Der Falke*), andere auf Gefühlszustände im Zeitgeist romantischer Empfindung (*O süßer Mai*, *Fahr wohl*, *Beherzigung*).

Das Erzählgedicht *Der bucklichte Fiedler* handelt von der Wandlung eines Buckligen zum schlanken Gesellen durch die wundersame Berührung einer Frau in der Walpurgisnacht. In dieses volksliedhafte Chorlied integriert Brahms verschiedene Nachahmungselemente, darunter die leeren Quinten bei der Stimmung der Geigensaiten („Der Geiger strich“), oder auch die schrillen leeren Quinten im Forte, um die „Walpurgisnacht“ zu charakterisieren.

Ebenso volksliedhaft erklingt *Das Mädchen*. In diesem Lied findet die innerpsychische Entwicklung eines Mädchens in der Spannung zwischen dem drohenden „Kuss“ eines Alten und dem damit kontrastierenden Traum von einem jungen Mann seinen Ausdruck. Dieser innerlichen Subjektivität entsprechend ist das Mädchen solistisch besetzt.

In *O süßer Mai* treten, kontrastierend zur erblühenden Natur, melancholische Empfindungen hervor. Um dieses zentrale romantische Motiv der Reflexion des Subjekts im Antlitz der Natur zur Geltung zu bringen, gestaltet Brahms diesen Satz mit dem differenziertesten Ausdruck der Sammlung. Wie bereits im *Fiedler* (Nr. 1) werden auch hier Elemente musikalischer Gestik eingesetzt, so z.B. das absinkende Motiv auf „zur Erd ich schau“.

Im Gegensatz zu dieser komplex angelegten Chorlyrik ist *Fahr wohl*, nach einem Text von Friedrich Rückert, mit seinen schlichten Mitteln und der Anlage als einfachem Strophenlied den Brahms'schen Volksliedbearbeitungen stilistisch sehr nahe. Mit der Herbstmetapher des Abschieds zeigt sich auch hier wiederum ein typisch romantisches Motiv.

Wie bereits *Das Mädchen* basiert auch *Der Falke* auf einem aus dem Serbischen übertragenen Text. Hierin wird lebhaft die Begegnung eines „Falcken“ mit einem jungen Mädchen erzählt. Ein Herzstück des Satzes bilden die spielerischen kontrapunktischen Imitationen von Sopran und Tenor.

Überraschend vertonte Brahms die *Beherzigung* zum Schluss als Gruppenkanon. Basierend auf einem Text von Johann Wolfgang von Goethe erklingt eine entschlossene Aufforderung zu Kraft und Stärke. Der Kanon ist geteilt in zwei tonartlich, metrisch und thematisch deutlich abgegrenzte Abschnitte. Im ersten Abschnitt werden die „feigen Gedanken“ durch verminderte Quartan und enge Chromatik in der Melodie, sowie durch die akzentuiert homorhythmische Deklamation zum Ende der ersten Strophe angeprangert. Die zweite Strophe trotz der ersten Strophe mit einem Ruf nach den „Armen der Götter“. In der *Beherzigung* zum Abschluss der *Sechs Lieder und Romanzen* vollzieht sich somit ein Übergang von den Portraits individueller Identitäten zum kraftvollen Aufbrechen zu einer kollektiven Identität.

---

# Einführung

---

An diese Idee schließt sich Felix Mendelssohn Bartholdys Vertonung des zweiten Psalms *Warum toben die Heiden* an. Mit einer bis unter die Haut fahrenden dramatischen Wucht wird in dieser Motette die Identitätsbildung der Gemeinschaft der Gläubigen im Vollzug der Abgrenzung zum Heidnischen dramatisch erfahrbar. Die doppelchörige Motette ist in mehrere Abschnitte mit scharfen Tempowechseln gegliedert. So prallen die mit dramatisch gesteigerter Dynamik inszenierte doppelchörige Deklamation („Du sollst sie mit eisernem Zepter zerschlagen“) und der anschließend ausgedünnt erklingende Unisono-Satz („Dienet dem Herrn mit Furcht und freuet euch mit zittern!“) unmittelbar aufeinander. Aus dieser kraftvoll inszenierten kollektiven Identitätsbildung resultiert als Pointe der Motette die schließende Doxologie „Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste“.

Diese Inszenierungslogik eines Aufrufs zum Aufbruch vollzieht sich, nun säkularisiert, auch in Benjamin Brittens *Advance Democracy*. Hierin wird die Dynamik des Werdens einer kollektiven Identität, das Auf-den-Weg-machen zu einem *Wir*, äußerst kraftvoll in Szene gesetzt. Entstanden in einer Zeit der höchsten Bedrohung menschlicher Freiheit (1938), komponierte Britten dieses Stück im Auftrag der *London Co-operative Society* nach einem Gedicht von Randall Swingler. Ein Kernprinzip der Inszenierung des Aufrufs zur Demokratie ist dabei der scharfe Kontrast zu den düsteren Verhältnissen der Diktatur, die zu Beginn in c-Moll dargestellt werden. Auf der Grundlage dieser düsteren Folie, erklingt die Mobilisierung der Massen – „erhebt und ruft, dass wir nicht zulassen, dass das stirbt, wofür unsere Väter gekämpft haben“ („rise up and cry that what our fathers fought for we'll not allow to die“) –, um daraufhin das Kämpfen für die Demokratie als offene politische Botschaft mit geballter Strahlkraft in C-Dur auszurufen.

Kontrastierend zu der Wucht der beiden zuvor erklingenden Werke, schließt sich das ruhige und spannungsvolle Wechselspiel aus harmonischem und dissonantem Ineinandergreifen der Stimmen in dem doppelchörig komponierten *The Spheres* des zeitgenössischen norwegischen Komponisten Ola Gjeilo an. Wie ein Auf-Bruch in die Transzendenz erklingt der sphärische Beginn, mit doppelchörig sich überlagernden fade-in und fade-out-Effekten. Im anschließenden Mittelteil entwickelt sich, jeweils aus einem Ton heraus, zweimal ein Cluster mit der vollständigen cis-Moll-Tonleiter, mit einer bis ins fortissimo expandierenden Energie. Zum Schluss entfaltet der Chor das „Kyrie eleison“ in einem homophonen Satz als gemeinsame melodische Linie, die nach dem sphärischen Beginn nun geerdeter klingt.

Diese Idee des Auf-Bruchs in die Transzendenz trägt auch in die Komposition des schweizerischen Jazzkomponisten Ivo Antognini hinein. *Invictus* basiert auf einem Text des britischen Dichters William Ernest Henley von 1875. Dieses berührende Gedicht spricht von der Unbezwingbarkeit der Seele auch unter schwierigsten Umständen – der Dichter verfasste das Gedicht zur Zeit seiner Fußamputation infolge einer Knochenkrankheit. In den zeitgenössischen Kontext rückt Antognini diese Ermutigung zur Entschlossenheit („I am the master of my fate: I am the captain of my soul.“) mit der Widmung an Nelson Mandela. Diese Festigung der Identität ist vielleicht gerade durch den Auf-Bruch in die Transzendenz denkbar („I thank whatever gods may be / For my unconquerable soul.“).

In diesem Sinne wird das Programm beschlossen mit einem alten irischen Segenswunsch, *An Irish Blessing*.

---

# Texte

---

## Johannes Brahms

---

### Sechs Lieder und Romanzen

Für gemischten Chor a cappella. Op. 93a

#### No. 1 Der bucklichte Fiedler (Rheinisches Volkslied)

Es wohnt ein Fiedler zu Frankfurt am Main,  
der kehret von lustiger Zeche heim;  
und er trat auf den Markt, was schaut' er dort?  
Der schönen Frauen schmausten  
gar viel' an dem Ort.

Du bucklichter Fiedler, nun fiedle uns auf,  
wir wollen dir zahlen des Lohnes vollauf!  
Einen feinen Tanz, behende gegeigt,  
Walpurgis Nacht wir heuer gefeir't!

Der Geiger strich einen fröhlichen Tanz,  
die Frauen tanzten den Rosenkranz;  
und die erste sprach: Mein lieber Sohn,  
du geigtest so frisch, hab' nun deinen Lohn!

Sie griff ihm behend unter's Wams sofort,  
und nahm ihm den Höcker vom Rücken fort:  
So gehe nun hin, mein schlanker Gesell,  
dich nimmt nun jedwede Jungfrau zur Stell'!

#### No. 2 Das Mädchen (Serbisch, Übersetzung von Siegfried Kapper)

Stand das Mädchen, stand am Bergesabhang,  
Widerschien der Berg von ihrem Antlitz,  
Und das Mädchen sprach zu ihrem Antlitz:  
„Wahrlich, Antlitz, o du meine Sorge,

Wenn ich wüßte, du mein weißes Antlitz,  
Daß dereinst ein Alter dich wird küssen,  
Ging hinaus ich zu den grünen Bergen,  
Pflückte allen Wermuth in den Bergen,  
Preßte bitt'res Wasser aus dem Wermuth,  
Wüsche dich, o Antlitz, mit dem Wasser,  
Daß du bitter, wenn dich küßt der Alte!

Wüßt' ich aber, du mein weißes Antlitz,  
Daß dereinst ein Junger dich wird küssen,  
Ging hinaus ich in den grünen Garten,  
Pflückte alle Rosen in dem Garten,  
Preßte duftend Wasser aus den Rosen,  
Wüsche dich, o Antlitz, mit dem Wasser,  
Daß du duftest, wenn dich küßt der Junge!“

#### No. 3 O süßer Mai (Achim von Arnim)

O süßer Mai,  
Der Strom ist frei,  
Ich steh verschlossen,  
Mein Aug' verdrossen,  
Ich seh nicht deine grüne Tracht,  
Nicht deine buntgeblümete Pracht,  
Nicht dein Himmelsblau,  
Zur Erd' ich schau;

O süßer Mai,  
Mich lasse frei,  
Wie den Gesang  
An den dunkeln Hecken entlang.

#### No. 4 Fahr wohl (Friedrich Rückert)

1. Fahr' wohl,  
O Vöglein, das nun wandern soll;  
Der Sommer fährt von hinnen,  
Du willst mit ihm entrinnen:  
Fahr' wohl, fahr' wohl!

2. Fahr' wohl,  
O Blättlein, das nun fallen soll,  
Dich hat rot angestrahlet  
Der Herbst im Tod gemalet:  
Fahr' wohl, fahr' wohl!

3. Fahr' wohl,  
All Liebes, das nun scheiden soll!  
Und ob es so geschehe,  
Daß ich nicht mehr dich sehe:  
Fahr' wohl, fahr' wohl,  
Fahr' wohl!

---

# Texte

---

## No. 5 Der Falke

(Serbisch, Übersetzung von Siegfried Kapper)

Hebt ein Falke sich empor,  
wiegt die Schwingen stolz und breit,  
fliegt empor, dann rechtshin weit,  
bis er schaut der Veste Tor.

An dem Tor ein Mädchen sitzt,  
wäscht ihr weißes Angesicht,  
Schnee der Berge glänzet nicht,  
wie ihr weißer Nacken glitz.

Wie es wäscht und wie es sitzt,  
hebt es auf die schwarzen Brau'n,  
und kein Nachtstern ist zu schau'n,  
wie ihr schwarzes Auge blitzt.

## No. 6 Beherzigung

(Johann Wolfgang von Goethe)

Feiger Gedanken  
Bängliches Schwanken,  
Weibisches Zagen,  
Ängstliches Klagen  
Wendet kein Elend,  
Macht dich nicht frei.

Spricht der Falke aus den Höh'n:  
O du Mädchen wunderschön!  
Wasche nicht die Wange dein,  
daß sie schneeig glänze nicht!

Hebe nicht die Braue fein,  
daß dein Auge blitze nicht!  
Hüll' den weißen Nacken ein,  
daß mir nicht das Herze bricht!

Allen Gewalten  
Zum Trutz sich erhalten,  
Nimmer sich beugen,  
Kräftig sich zeigen  
Rufet die Arme  
Der Götter herbei!

---

## Felix Mendelssohn Bartholdy

### Psalm 2: Warum toben die Heiden

Warum toben die Heiden,  
und die Leute reden so vergeblich?  
Die Könige im Lande lehnen sich auf,  
und die Herren ratschlagen sich miteinander  
wider den Herrn und seinen Gesalbten:  
Lasst uns zerreißen ihre Bande,  
und von uns werfen ihre Seile!  
Aber der im Himmel wohnt,  
und der Herr spottet ihrer.  
Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn,  
und mit seinem Grimm wird er sie schrecken.  
Aber ich habe meinen König eingesetzt  
auf meinem heiligen Berge Zion.  
Ich will von einer solchen Weise predigen,  
dass der Herr zu mir gesagt hat:  
Du bist mein Sohn, heute hab' ich dich gezeugt;  
heische von mir, so will ich dir die Heiden  
zum Erbe geben,  
und der Welt Ende zum Eigentum.

Du sollst sie mit eisernem Zepter zerschlagen,  
wie Töpfe sollst du sie zerbrechen:  
So lasset euch nun weisen, ihr Könige,  
und lasset euch züchtigen, ihr Richter auf Erden.  
Dienet dem Herrn mit Furcht  
und freuet euch mit Zittern!  
Küsstet den Sohn, dass er nicht zürne,  
und ihr umkommet auf dem Wege,  
denn sein Zorn wird bald aufbrennen.  
Aber Wohl allen, die auf ihn trauen.

### Gloria Patri

Ehre sei dem Vater und dem Sohne,  
und dem heiligen Geiste.  
Wie es war von Anfang, jetzt und immerdar  
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.  
Amen!

---

# Texte

---

## Benjamin Britten

---

### Advance Democracy

(Text by Randall Swingler)

Across the darkened city  
The frosty searchlights creep,  
Alert for the first marauder,  
To steal upon our sleep.  
We see the sudden headlines  
Float on the muttering tide.  
We hear them warn and threaten  
And wonder what they hide.  
There are whispers across tables,  
Talks in a shutter'd room.  
The price on which they bargain  
Will be a people's doom.  
There's a roar of war in the factories  
And idle hands on the street  
And Europe held in nightmare  
By the thud of marching feet.  
Now sinks the sun of surety,  
The shadows growing tall  
Of the big bosses plotting  
Their biggest coup of all.  
Is there no strength to save us?  
No power we can trust.  
Before our lives and liberties  
Are powder'd into dust.  
Time to arise Democracy,  
Time to rise up and cry,  
That what our fathers fought for  
We'll not allow to die.  
Time to decide,  
Time to resolve divisions,  
Time to renew our pride,  
Time to burst our house of glass.  
Rise as a single being  
In one resolve arrayed:  
Life shall be for the people  
That's by the people made.

*Über die verdunkelte Stadt  
Kriechen die frostigen Suchschweinwerfer,  
Auf der Hut vor dem ersten Plünderer,  
Der beschleicht unseren Schlaf.  
Wir sehen die unverhofften Schlagzeilen  
Schwimmen auf der raunenden Flut.  
Wir hören sie warnen und drohen  
Und fragen uns, was sie verbergen.  
Es wird geflüstert über Tische hinweg,  
Verhandelt hinter verschlossenen Fensterläden.  
Der Preis, um den sie feilschen,  
Wird eines Volkes Untergang sein.  
Es herrscht Kriegsgedröhn in den Fabriken,  
Sind unbeschäftigte Hände auf den Straßen  
Und Europa ist in einem Alptraum gefangen  
Vom Stampfen marschierender Füße.  
Nun sinkt die Sonne der Gewissheit,  
Die Schatten werden lang  
Der großen Bosse, die planen  
Den größten Coup von allen.  
Gibt es keine Kraft, uns zu retten?  
Keine Macht auf die wir vertrauen könnten,  
Auf dass nicht unser Leben, unsere Freiheit  
Zerstoßen werden zu Staub.  
Zeit, aufzuwachen, Demokratie,  
Zeit aufzustehen und zu rufen:  
Wofür unsre Väter einst gekämpft,  
Wir lassen nicht zu, dass es stirbt.  
Zeit, Beschlüsse zu fassen,  
Zeit, Trennendes zu überwinden,  
Zeit, unseren Stolz zu erneuern,  
Zeit, unser Glashaus zu sprengen.  
Erhebt euch, als wäret ihr eins,  
Reiht euch ein mit einem einzigen Vorsatz:  
Dem Volk sei ein Leben beschieden,  
Das vom Volk gestaltet wurde.*



---

# Texte

---

## Ola Gjeilo

---

### The Spheres

(from *Sunrise Mass*)

Kyrie eleison  
Christe eleison  
Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich  
Christus, erbarme dich  
Herr, erbarme dich.

## Ivo Antognini

---

### Invictus

A poem by William Ernest Henley (1849-1903)

Out of the night that covers me,  
Black as the pit from pole to pole,  
I thank whatever gods may be  
For my unconquerable soul.

In the fell clutch of circumstance  
I have not winced nor cried aloud.  
Under the bludgeonings of chance  
My head is bloody, but unbowed.

Beyond this place of wrath and tears  
Looms but the Horror of the shade,  
And yet the menace of the years  
Finds and shall find me unafraid.

It matter not how strait the gate,  
How charged with punishments the scroll,  
I am the master of my fate:  
I am the captain of my soul.

### Unbesiegt

*Noch mitten aus der Nacht, die mich umgibt,  
wie eine Kohlengrube in lichtlos schwarzer Tiefe,  
dank ich den Göttern dort im Ungewissen,  
für meine Seele, die nichts und niemand je besiegt.*

*Egal wie mich das Schicksalsmonster mit Eisenklauen  
zwang,  
ich zuckte nie und habe niemals laut gejammert.  
Wann immer mich der Zufall prügelt, knüppelt, schlägt,  
selbst wenn der Schädel blutet, ich bleibe aufrecht  
stehn.*

*Ich weiß, dass jenseits dieser Welt aus Zorn und Tränen  
nichts andres lauert, als Düsternis und Grauen,  
doch mag die Zeit mir drohen, wie sie will,  
sie kann mich nicht und wird mich nicht erschrecken.*

*Auch wenn mein Weg mir eng und unpassierbar scheint,  
und wenn mein Strafregister endlos geht,  
ich bin der Herr und Meister meiner Ziele,  
ich bin und bleibe meiner Seele Kapitän.*

Übersetzung: Hilmar H. Werner

Quelle: <http://www.berlinertourguide.com/invictus.html>

[05.06.2017]

## An Irish Blessing

---

Traditional

May the road rise to meet you.  
May the wind be always at your back.  
May the sun shine warm upon your face,  
the rains fall soft upon your fields.

And until we meet again, until we meet again,  
may God hold you in the palm of his hand.

May the sun make your days bright,  
may the stars illuminate your nights,  
May the flowers bloom along your path,  
your house stand firm against the storm.

And until we meet again...

Möge Dir Dein Weg leicht werden  
Mögest Du immer Rückenwind haben.  
Möge die Sonne warm auf Dein Gesicht scheinen,  
möge ein sanfter Regen auf Deine Felder fallen.

*Und bis wir uns wiedersehen,  
möge Gott Dich in seiner Hand halten.*

*Möge die Sonne Deine Tage erhellen,  
mögen die Sterne Deine Nacht erleuchten.  
Mögen die Blumen am Rande Deines Weges  
erblühen,  
möge Dein Haus jedem Sturm Stand halten.*

*Und bis wir uns wiedersehen...*

---

# Chronik – 30 Jahre KammerChor Kinzigtal

---

## Die Anfänge

---

- 1985 Im Juli 1985 bietet Friedhelm Bals im Rahmen von Projekttagen am Gymnasium Hausach das Chorprojekt „Madrigalsingen“ an. Der sich dort bildende kleine Madrigalchor wirkt danach an Konzerten in Hausach, Cavalaire und Bad Rippoldsau, gemeinsam mit dem „Ensemble für Alte Musik“ unter Leitung von Karin Pätzold, mit.

## Sing und Spiel

---

- 1987 Am 25. März 1987 bereitet sich ein Doppelquartett noch ohne Namen auf ein Konzert in der Kirnbacher Kirche vor. Nach der Probe gibt sich dieses Doppelquartett im Kirnbacher Gasthof Krone den Namen „Sing und Spiel“ und wird in den kommenden zwei Jahren nur noch unter diesem Namen auftreten. Der Singkreis trifft sich nun zu regelmäßigen monatlichen Proben unter der Leitung von Friedhelm Bals. Im Oktober 1988 reist der kleine Chor erstmalig in die Partnerstadt von Hausach, Arbois, um dort ein Konzert zu geben.

## KammerChor Kinzigtal

---

- 1989 Mit Beginn des Jahres 1989 gibt sich der Singkreis den Namen „Kammerchor Kinzigtal“. Die Premiere unter dem neuen Namen findet am 3. März 1989 in der Hausacher Dorfkirche statt. 13 Sängerinnen und Sänger sind an dem Konzert, das äußerst positive Resonanz findet, beteiligt. Weitere Konzerte in der Hausacher Dorfkirche sowie eines in Arbois folgen.
- 1990 Erste Kontakte zum Monteverdi Kammerchor Budapest sowie zum Kammerchor Viljandi/Estland werden geknüpft. Beide Chöre kommen auf Einladung des Kammerchors Kinzigtal nach Gutach und geben Konzerte in der Region.
- 1992 Der Verein „KammerChor Kinzigtal e.V.“ mit Sitz in Hausach wird gegründet. Die Gründungsversammlung findet am Donnerstag, dem 19. November 1992, statt. Der Chor hat zu diesem Zeitpunkt bereits 26 aktive Mitglieder sowie 6 ständige Gastsänger. Der Eintrag ins Vereinsregister erfolgt am 24.2.1993. In den folgenden Jahren wird viel konzertiert, vorrangig in der Region sowie zum wiederholten Male in Arbois. Der KammerChor Kinzigtal wird zur festen Größe im kulturellen Leben des Kinzigtales. Der Kontakt zum Monteverdi Kammerchor Budapest sowie zum Kammerchor Viljandi/Estland wird regelmäßig gepflegt und gefestigt, beide Chöre sind gern gesehene (und gehörte) Gäste im Kinzigtal.
- 1995 Der Chor erarbeitet ein Konzertprogramm, das dem Hausacher Komponisten Karl Schmider zu dessen 60. Geburtstag gewidmet ist und ausschließlich Werke von ihm zur Aufführung bringt. Mitwirkende des Konzertes am 12. November in der Pfarrkirche St. Arbogast in Haslach sind neben dem Chor das Kammerorchester Kinzigtal sowie ein Bläserensemble und Instrumentalsolisten.
- 1996 Der KammerChor Kinzigtal reist auf Einladung des Monteverdi Kammerchores Budapest zum Internationalen Festival der Monteverdi Chöre nach Esztergom und Budapest und verbringt dort 6 sehr spannende und erlebnisreiche Tage mit täglichen Proben und Konzerten an verschiedenen Orten. Ein weiterer Höhepunkt des Jahres ist die Aufführung der Bach-Motette „Der Geist hilft unserer Schwachheit auf“ sowie des Magnificat von J.S.Bach, unter Mitwirkung des Kammerorchesters Kinzigtal.

- 1997 Anlässlich des 10jährigen Bestehens des KammerChores wird erstmals ein großes und aufwendiges Werk in Angriff genommen. In Kooperation mit dem Nürtinger Konzertensemble e. V., bestehend aus Kammerorchester und Kammerchor unter Leitung von Hans-Peter Bader, wird Felix Mendelssohn-Bartholdys „Elias“ erarbeitet und sowohl in Nürtingen als auch in Hausach mit großem Erfolg aufgeführt.
- 1998 Am 26.5.1998 gibt Friedhelm Bals offiziell seine Entscheidung bekannt, seine Tätigkeit als Dirigent des KammerChores Kinzigtal mit sofortiger Wirkung zu beenden. Markus Uhl, bisher aktiver Sänger des Chores, hat schon vertretungsweise Chorproben geleitet und übernimmt das Amt zunächst für ein halbes Jahr, das genutzt werden soll, einen Dirigentennachfolger zu finden. Nach Ablauf des halben Jahres sind sich die Chormitglieder jedoch einig, daß kein neuer Dirigent gebraucht wird, da Markus Uhl seine neue Aufgabe mit großem Engagement sehr gut meistert. Das erste Konzert unter seiner Leitung, ein Benefizkonzert für Kinder in Sarajewo, findet bereits im September desselben Jahres in der Klosterkirche Haslach statt.
- 2001 Erneut wird der Chor zum Festival der Monteverdi Chöre nach Esztergom und Budapest eingeladen. Auch diesmal ist die Woche angefüllt mit Proben, Konzerten und Erlebnissen, die die Chorgemeinschaft festigen.
- 2002 In Kooperation mit dem Nürtinger Konzertensemble wird die Missa Solemnis von Ludwig van Beethoven erarbeitet und in Nürtingen sowie in Zell a. H. aufgeführt. Ein „Diner Musical“ veranstaltet der Chor im Juli 2002 im Hornberger Schloß. Es besteht aus einem Menu in vier Gängen und einem Madrigalkonzert zwischen den Gängen.
- 2003 Ein neues Programm unter dem Motto „vielstimmiges ...“ wird erarbeitet und unter anderem während einer Konzertreise ins österreichische Burgenland, auf Einladung der Kantorei Oberschützen, zu Gehör gebracht.  
Auf Anregung und Wunsch des Schiltacher Orgelbauers Georges Heintz werden die Kantaten IV bis VI des Weihnachtsoratoriums von J. S. Bach einstudiert und am 3. und 4. Januar 2004, begleitet vom Münchener Barockorchester L'Arpa Festante, in Zell a. H. sowie in Brumath im Elsaß aufgeführt.
- 2005 Das Jahr beginnt mit der konzertanten Aufführung der Barockoper „Dido & Aeneas“ von Henry Purcell. Im Juni folgt ein hochkonzentriertes Wochenende mit der CD-Aufnahme von Werken Karl Schmiders anlässlich seines bevorstehenden 70. Geburtstages. Schließlich reist der Chor auf Einladung der Kirchengemeinde Hämeenlinna für eine Woche nach Finnland, die sehr von der guten Harmonie der Chorgemeinschaft geprägt ist.  
Unter der Leitung von Dr. Bernhard Klär wirkt der Chor an der Aufführung der „Offertorien“ des Offenburger Barockkomponisten P. Ildefons Haas mit.
- 2006 Ein weiteres Großprojekt, die H-Moll-Messe von J. S. Bach, wird in Angriff genommen. Die Aufführungen in Schiltach und Zell a. H., abermals unter Begleitung des Münchener Barockorchesters L'Arpa Festante, werden ein großer Erfolg.
- 2007 Mit dem „Messiah“ von Georg Friedrich Händel begeht der Chor sein 20jähriges Bestehen. Gleichzeitig verabschiedet sich Markus Uhl mit diesem Werk aus beruflichen Gründen vom Chor und aus dem Kinzigtal. Seine Nachfolge tritt im Oktober der St. Georgener Kantor Helmut Franke an. Das erste Konzert unter seiner Leitung steht unter dem Motto „Festliche Chormusik zur Advents- und Weihnachtszeit“.
- 2008 Der Chor konzentriert sich zunächst wieder auf A Capella-Werke. In diesem Jahr lernt er Liederzyklen von „Äpfelchen, Rosen und der Liebe Leid“ des zeitgenössischen Zwickauer Komponisten Jürgen Golle kennen. Kombiniert mit weltlichen Gesängen von Johannes Brahms entsteht hieraus ein sehr schönes Konzertprogramm.  
Die Herbstkonzerte unter dem Titel „Des Lebens Schatten und Licht“ bringen Motetten der Familie Bach zu Gehör.

- 2009 Die erste Jahreshälfte ist von Russischen Gesängen geprägt: „Das große Abend- und Morgenlob“ von S. Rachmaninov wird erarbeitet. In einer zweiten Konzertphase erklingen Werke von John Dowland.
- 2010 Das Jahr 2010 steht ganz im Zeichen der Konzertreise. Sie führt den Chor — u. a. mit Werken von Rheinberger, Becker, Mauersberger und Messiaen — nach Dresden, Meißen und Königstein.
- 2011 Das Jahr beginnt mit einer Nachweihnachtlichen Festmusik mit Werken von J. S. Bach, in Form eines Weihnachtsoratoriums zusammengestellt von Helmut Franke. In den Herbstkonzerten erklingt weltliche Chormusik unter dem Motto „Burgen, Schlösser, Spießgesellen“.
- 2012 Das 25jähriges Bestehen des KammerChores wird mit einem Jubiläumskonzert gefeiert: Mozarts Requiem sowie Haydns Nelson-Messe werden unter Begleitung des Sinfonieorchesters Villingen-Schwenningen aufgeführt.  
In den Herbstkonzerten erklingen Motetten von Joh. Seb. Bach.
- 2013 Die lange geplante Konzertreise nach Prag kann endlich stattfinden. Von Prag aus reist der Chor weiter nach Österreich ins Stift Schlägl.  
In diesem Jahr gibt es Sommerkonzerte unter dem Titel „Mysterium Missae – Chormusik a cappella zur Hl. Messe“. Zum Jahresausklang schließlich gibt es noch „Musik zur Weihnachtszeit“.
- 2014 Im Juli führt der Chor ein weltliches Programm mit dem Titel „In der Natur – Chorlieder der Romantik“ auf. Es wird das letzte Konzert unter der Leitung von Helmut Franke sein.  
Im Herbst erkrankt Helmut Franke schwer. Die geplante Aufführung der Matthäuspasion gemeinsam mit der Kantorei St. Georgen wird auf unbestimmte Zeit verschoben. Das Jahr endet voller Ungewissheit.
- 2015 In diesem Jahr gibt es kein großes Konzertereignis. Der Chor beteiligt sich an der Aufführung eines Passionskonzertes in Alpirsbach, dort kommt eine gekürzte Fassung der „Brockes-Passion“ von G.F. Händel unter der Leitung von Carmen Jauch zur Aufführung.  
Im November erliegt Helmut Franke seiner schweren Krankheit. Der Chor trauert sehr um ihn.  
Im Dezember beginnt die Suche nach einem neuen Dirigenten.
- 2016 Bis Ende Januar gehen 7 Bewerbungen für die Dirigentenstelle ein. Alle 7 Bewerber werden zu einem Probedirigat eingeladen. Nach Ablauf der Probedirigate fällt die Wahl Anfang März auf Manuel Nonnenmann.  
Der erste Auftritt unter neuer Leitung ist zum ökumenischen Gemeindefest Hausach in der Ev. Kirche Hausach.  
Es finden Herbstkonzerte unter dem Titel „Frieden – Peace“ statt. Es erklingen Werke von Johannes Brahms, Edward Elgar, Knut Nystedt und Paul Hindemith.
- 2017 30jähriges Jubiläum mit den Sommerkonzerten „Auf-Bruch“. Es erklingen Werke von Britten, Brahms, Gjeilo, Mendelssohn u.a.

---

# Sängerinnen und Sänger

---

Sopran	Margarete Bader   Mirka Franke   Verena Franke   Ute Gebele   Brigitte Gebert   Eva Giersch   Ulrike Höhmann   Erika Klaiber   Viola Meneghello   Lea Moser   Pia Moser   Myrthe Ringwald   Daniela Schleinitz   Priska Sum   Katja Witt
Alt	Hannelore Becker   Gertrud Breithaupt   Angela Eckert   Petra Holasek   Gudrun Kaspar   Brunhilde Kriele   Gertrud Moser   Renate Wasmer   Elke Zucker-Luy
Tenor	Corsin Kleiner   Arno Lehmann   Peter Rottenburger   Klaus Schleinitz   Reinhard Wacker
Bass	Wilfried Busse   Hans Michael Eckert   Felix Eisenbeis   Ulrich Gebele   Chrisitan Giersch   Rudolf Klaiber

---

## Manuel Nonnenmann

---



Chorwettbewerb 2010, sowie den Publikumspreis beim renommierten Internationalen Kammerchorwettbewerb Marktoberdorf 2009. Später führten ihn Konzertreisen mit dem Jungen Stuttgarter Bachensemble unter Leitung von Helmuth Rilling nach Italien und Chile.

Aufgewachsen in Altensteig im Nordschwarzwald, war die Kindheit von Manuel Nonnenmann geprägt von Musik. Als Sänger in der Christophorus-Kantorei Altensteig unter der Leitung seines Vaters Michael Nonnenmann sang er ca. 40 Konzerte pro Jahr, konzertierte in ganz Europa und den Vereinigten Staaten, nahm teil an CD- und Radioproduktionen und gewann u.a. den 1. Preis beim Deutschen

Nach einem Vorstudium im Fach Violoncello an der Musikhochschule Trossingen bei Prof. Mario de Secondi, studiert er seit 2011 in Freiburg Politikwissenschaft, Wirtschaftswissenschaften und Schulmusik mit den Schwerpunkten Violoncello bei Prof. Christoph Henkel, Gesang bei Prof. Dorothea Wirtz und Chorleitung bei Lisa Wolf und Prof. Manfred Schreier.

Seinen ersten Chor als Dirigent, den *Liederkrantz Pfalzgrafenweiler*, übernahm er mit 16 Jahren. Es entstand eine Leidenschaft für die Arbeit als Chorleiter, die bis heute anhält. Den Kammerchor Kinzigtal übernahm er im April 2016.

---

# Die Instrumentalisten

---

## Lorenzo Salvá | Klarinette

---



Nach seinem Bachelor-Studium an der Musikhochschule Salamanca, absolvierte der spanische Klarinetist Lorenzo Salvá einen Master an der Hochschule für Musik in Freiburg bei Prof. Jörg Widmann. Dazu bekam er wichtige künstlerische Impulse in Meisterkursen bei Musikern wie Justo Sanz, Laura Ruiz, Enrique Pérez Piquer, Kilian Herold und Ferenc Rados.

Nach seinem Studium erhielt der heute in Freiburg lebende Musiker Engagements bei verschiedenen Orchestern, darunter als Soloklarinetist im Orchestre Philharmonique de Monte-Carlo. Heute bilden Auftritte in zahlreichen Kammermusikformationen einen Schwerpunkt seiner Arbeit.

## Carles Civera | Violine

---



Auch der Geiger Carles Civera studierte zunächst in seinem Heimatland Spanien, an der Musikhochschule Barcelona. Danach setzte er sein Studium an der Musikhochschule Freiburg bei Prof. Sebastian Hamann und Prof. Simone Zraggen fort.

Dazu besuchte er Meisterkurse bei Mauricio Fuks, Kennedy Moretti, Rainer Schmidt und dem Quarteto Casals. Während der Studienzeit spielte er in vielen internationalen Orchestern, so u.a. dem European Union Youth Orchestra. Im September 2017 tritt er seine erste Stelle bei den Münchner Philharmonikern an.

---

**Herzlichen Dank der Katholischen Kirchengemeinde Hausach sowie den  
Gengenbacher Franziskanerinnen für ihre Gastfreundschaft.**

---



[www.kammerchor-kinzigtal.de](http://www.kammerchor-kinzigtal.de)